

Ringvorlesung „Einführung in die Psychologie“

Thema: Medienpsychologie

Prof. Dr. Angela Schorr

Media & Educational Psychology / Media Psychology Lab

University of Siegen, Faculty II

Hölderlinstraße 3, 57076 Siegen, Germany

angela.schorr@uni-siegen.de

Definition & Themenübersicht

Medienpsychologie ist ein Zweig der Psychologie, der sich in der Forschung mit der Beschreibung, Erklärung und Prognose des Erlebens und Verhaltens, das mit Medien verknüpft ist bzw. das aufgrund oder während der Medienutzung stattfindet, beschäftigt. Zu den zentralen Aufgaben der Medienpsychologie zählt das Auffinden, die Analyse und die Prognose spezifisch psychologischer Zusammenhänge zwischen den Medien und den Menschen, die sie nutzen, sowie die praktische Umsetzung dieser und anderer psychologischer Erkenntnisse in die Medienpraxis:

- Forschungs- und Anwendungsfelder
- Aktuelle Forschungsthemen
- Verankerung im Wissenschaftssystem

Forschungs- und Anwendungsfelder

Kurze Historie: der Film als erster Forschungsgegenstand: Hugo Münsterberg, „Psychologie des Films“ (1916); zweite Forschungslinie: das Radio (Hertha Herzog, „Stimme und Persönlichkeit“, 1933); Analyse der Panik nach der Ausstrahlung von Orson Welles Hörspiel „The War of the Worlds“ (Cantril, Gaudet & Herzog, 1940). Dritte Forschungslinie/Anwendung: Werbung (John B. Watson, ab 1920: Walter J. Thompson Werbeagentur in New York; attraktive Frauen auf/an Autos; Anwendung von Konditionierungsprinzipien)

Themen im Wandel:

- von der psychologischen Analyse der *Medienrezeption* zur psychologischen Analyse von *Mediennutzung* (Unterhaltungsmedien; Nachrichtenmedien; Bildungsmedien) und zurück
- von der parasozialen Interaktion zur digitale Interaktion und zurück
- Veränderung der Forschungsgegenstände im rapiden Wandel von Hardware und Software
- Derzeit noch wenig erforscht: gesellschaftliche Folgen des Wandels aus Sicht der Psychologie (hier frühes Beispiel von Cantril et al., 1940)

Heutige Forschungsfelder (traditionell – aktuell)

1. Zusammenhänge Persönlichkeit, soziale Identität, Emotionen auf die Medienwahl
2. Kognitive Verarbeitungsprozesse bei der Medienrezeption
3. Emotionen bei der Medienrezeption, emotionale Medienwirkungen
4. parasoziale Beziehungen/Interaktion; Identifikation mit Medienfiguren
5. Unterhaltungserleben bei der Mediennutzung
6. Medienwirkungen auf aggressives und prosoziales Verhalten
7. Wissensvermittlung durch Fernsehen; digitale Wissensvermittlung
8. Netzbasierte Wissenskommunikation
9. Mediennutzung und Mediennutzungsmotive (u.a. Nutzung von Printmedien)
10. Mediensucht (z.B. Fernsehsucht, Vielseher)
10. Analyse der Nutzung von Computerspielen; Computerspielsucht
11. Kommunikation per Telefon; computervermittelte Kommunikation
13. Analyse der Mensch-Computer-Interaktion
14. Realitätserleben; Virtual Reality, Augmented Reality
15. Medienkompetenz

Aktuelle Medienforschung

Beispiele; Wissenschaftliche Verankerung

Beispiele für Forschungsthemen:

- Traurige Songs
- Drama Spielfilmrezeption
- Computerspielsucht

Verankerung im Wissenschaftssystem:

- Als Kooperationspartner der Kommunikationswissenschaft (communication; communication research; journalism)
- Fachgruppe für Medienpsychologie in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), gegründet 2000
- Society for Media Psychology and Technology, Division 46, APA, gegründet 1986

Ringvorlesung „Einführung in die Psychologie“

Thema: Gesundheitspsychologie

Prof. Dr. Angela Schorr

Media & Educational Psychology / Media Psychology Lab

University of Siegen, Faculty II

Hölderlinstraße 3, 57076 Siegen, Germany

angela.schorr@uni-siegen.de

Definition & Themenübersicht

- Die Gesundheitspsychologie ist ein Offspring der Klinischen Psychologie und versteht sich explizit als **Präventionswissenschaft (Prävention von Krankheit)**
- Ziele: Förderung und Erhaltung von Gesundheit, Prävention und Behandlung von Krankheiten, Förderung der Rehabilitation, Identifikation von psychischen Faktoren die zur Entstehung von Krankheiten beitragen, Identifikation von Determinanten des Krankheitsbewältigungs- und Genesungsprozesses, Einfluss des Zusammenwirkens zwischen Gesundheitssystem und Patient auf das individuelle Gesundheitsverhalten
- 1978 Gründung Division (heute Society) for Health Psychology der APA; 1992 Fachgruppe Gesundheitspsychologie der DGPs

Gesundheitspsychologie heute

Zentrale Forschungsthemen:

- Körperliche Aktivität, Sport und Ernährung
- Zukunftsorientiertes Gesundheitsverhalten (healthy/risky lifestyles)
- Emotionen in Gesundheit und Krankheit
- (Work) Stress und Coping; Arbeit und Gesundheit
- Krankheitserleben; Persönlichkeit und Gesundheit
- Schmerz, Schlafstörungen
- Akute und chronische Erkrankungen im Alltag
- Gesundheitspsychologie und Lebensalter
- Health Communication, eHealth und mHealth
- Theorien und neue Konzepte der Gesundheitspsychologie

Gesundheitspsychologie heute (Forts.)

Was ist Prävention?

Gegenstand der Gesundheitspsychologie als sind psychologische Prozesse,

- die bei der Förderung und Erhaltung von Gesundheit (*primäre Prävention*)
- und der Vermeidung von Krankheit (*sekundäre Prävention*)
- in der Gesundheitsversorgung kranker Menschen (*tertiäre Prävention*)
- und in der Rehabilitation (Rückfallprophylaxe; *Quartiärprävention*) eine Rolle spielen (Matarazzo, 1980)

Gesundheitspsychologie heute (Forts.)

Wichtige Theorien/ Grundlagen der Gesundheitspsychologie:

- das biopsychosoziale Modell in Abgrenzung zum biomedizinischen Modell
- die sozial-kognitive Theorie von Bandura
- das Health Belief Model (Modell gesundheitlicher Überzeugungen)
- die Theory of Reasoned Action (Theorie der Handlungsveranlassung)
- die Theory of Planned Behavior (Theorie des geplanten Verhaltens)
- die Protection Motivation Theory (Theorie der Schutzmotivation)
- die Intentions-Verhaltens-Lücke
- der Health Action Process Approach (Prozessmodell gesundheitlichen Handelns)
- das transtheoretischen Modell der Verhaltensänderung
- das Prozessmodell präventiven Handelns

Literaturliste zur Ringvorlesung

Die Literaturliste findet sich als WORD-Datei ebenfalls auf der Homepage meiner Professur!